

SCHWABACHER KUNSTTAGE

ortung VIII

»IM ZEICHEN DES GOLDES«

Impressum

Herausgeber:
Kulturamt der Stadt Schwabach
Königsplatz 29a (Kulturhaus)
91126 Schwabach
Tel. 09122 860-305
Fax: 09122 860-323

Leitung:
Sandra Hoffmann-Rivero M.A.

Redaktion:
Annette Edler M.A.

Fotografien:
Inka Meißner
ausgenommen Stationen
6, S. 19 (M. Riedl),
27, S. 22 (E. Deyerler),
28, S. 12 (J. Durner), S. 13 (privat),
33, S. 49 (G. Derleth)

Gestaltung:
Katja Pelzner
dialogbuero.de

Covergestaltung:
formfinder.de

Druck:
Druckerei Fleßa, Fürth

Schwabach 2013
Auflage: 850

ortung VIII: Lassen Sie sich überraschen!

Einige stolpern über den Titel „ortung“, andere wiederum über so manches moderne Kunstwerk, das in diesem Rahmen entsteht, aber viele Bürgerinnen und Bürger und vor allem viele Gäste werden angezogen von dem eindrucksvollen Schwabacher Kunstparcours „im Zeichen des Goldes“.

Liegt es am Gold, das schon immer eine Faszination auf die Menschheit ausübt und das für die ortung-Künstlerinnen und Künstler im realen, aber auch im übertragenen Sinn eine große Rolle spielt? Oder liegt es an dem reizvollen Weg zu den Kunstwerken und den überraschenden Orten für Kunst?

Weder, noch, oder besser: Sowohl, als auch, denn gerade die gelungene Verbindung von Stadtrundgang in einer sehenswerten Altstadt und Kunsterlebnis ist es, was die Bürgerinnen und Bürger Schwabachs immer wieder gerne zu Kunsterlebenden macht, aber vor allem auch sehr viele Gäste von auswärts in die Stadt lockt.

ortung zieht Kreativität zusammen und schafft Auseinandersetzung mit Orten und Werken; nicht alles gefällt jedem gleichermaßen – aber ist es die Aufgabe von Kunst, „nur“ zu gefallen? Nicht alles erschließt sich auf den ersten Blick – aber macht es das nicht gerade so spannend? Selbst wir als Veranstalter können nur ahnen, was es bei der ortung zu sehen geben wird, denn eine Jury wählt die Künstlerinnen und Künstler aus. Diese wiederum wählen die Orte. Die Realisierung dessen, was die Künstler sich zu diesen Orten ausdenken, ist aber einmalig und in dieser Konstellation sonst nicht zu sehen – **ortung ist einzigartig.**

ortung VIII bezieht erstmals das Museum ein, mit vier Gastkünstlern, die den Weg zum Museum wie auch den Park und die Räume dort bespielen. Es lohnt sich, auch diesen Weg zu gehen. Schaffen Sie es nicht auf einmal, dann kommen Sie doch einfach zweimal!

Wir danken an dieser Stelle allen, die sich für ortung in unserer Stadt engagieren, die Räume zur Verfügung stellen, uns finanziell unterstützen oder haupt- und ehrenamtlich mitarbeiten.

Unterstützen auch Sie ortung durch Ihren Besuch! Seien Sie neugierig und lassen Sie sich überraschen!

Matthias Thürauf
Oberbürgermeister

Sandra Hoffmann-Rivero
Leiterin des Kulturamtes

Förderer und Sponsoren

Hauptförderer:

Sparkassenstiftung Roth - Schwabach



Wir bedanken uns für die
finanzielle Unterstützung bei:



Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft, Forschung
und Kunst

**WERBE- & STADT-
Gemeinschaft Schwabach e. V.**



Kartographiebüro Spachmüller, Obi Franken
und Recyclinghof Schwabach

Wettbewerbs-Teilnehmer/innen

Mattias Bischoff Monatshausen	Seite 06
Rolf Blume Hannover	Seite 08
Carlos Cortizo Nürnberg	Seite 10
Jürgen Durner Berlin	Seite 12
Barbara Engelhard Fürth	Seite 14
ushi f & Walter Gramming Berlin	Seite 16
Ulli Gabler & Dieter Ströbel Langenzenn/ Marseille (Frankreich)	Seite 18
Maria Gall Bukarest (Rumänien)	Seite 20
Renate Gehrcke Pappenheim	Seite 22
Lars Herrmann Uelfeld	Seite 24
Gerald Hofmann Nürnberg	Seite 26
Andrea Imwiehe Bremen	Seite 28
Josef Kardinal & Peter Engl Nürnberg/ Berlin	Seite 30
Ae Hee Lee Berlin	Seite 32
Mizuho Matsanaga München	Seite 34
Eleni Papaioannou Berlin	Seite 36
Alain Pontarelli La Seyne-sur-Mer (Frankreich)	Seite 38
Gerhard Rießbeck Bad Windsheim	Seite 40
Angelika Summa Würzburg	Seite 42
Gaby Taplick Berlin	Seite 44

Gast-Teilnehmer

Sergej Andreevski Skopje (Mazedonien)	Seite 46
Günter Derleth Fürth	Seite 48
Peter Helmstetter Abenberg	Seite 50
Christian Heß Ullerting	Seite 52
Max Leonhard Strobl (Österreich)	Seite 54
Stephanie Löw & Daniela Jüttner Nürnberg	Seite 56
Sabine Neubauer Fürth	Seite 58
Katja von Puttkamer Ingelheim am Rhein	Seite 60



Mattias Bischoff

Monatshausen

Vita

1963 geboren

1991 – 1993

Steinmetz – Steinbildhauerausbildung in Rauenberg

1993 Selbstständigkeit und Gründung einer Steinwerkstatt

1997 – 2006

logopädische Ausbildung, Angestelltenverhältnisse als Logopäde

seit 2006 freischaffend als Steinbildhauer

Einzelausstellungen, Ausstellungs- und Messebeteiligungen

seit 2008

www.mattias-bischoff.de

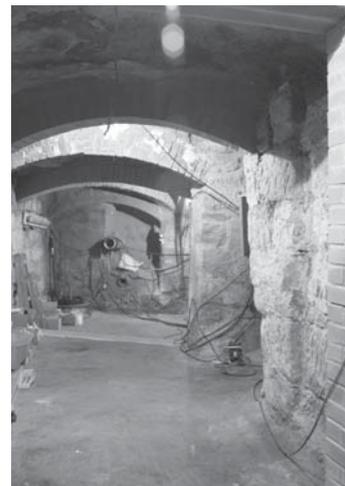
„zeroOne“

Steine werden gebrochen und auseinander gesetzt. Der entstehende Spalt wird vergoldet. Eine Lichtquelle ist in der oberen Steinhälfte. Licht reflektiert Gold. Goldlicht flutet durch den Spalt den Raum. Sie sind das Schweben unterstreichende Vehikel. Auf den ersten Blick wird Unfassbares wahrgenommen. Schwerkraft und Gewicht scheinen außer Kraft gesetzt. Stein scheint zu schweben.

Pinzenberg

Keller 1

Station 22







Rolf Blume

Hannover

Vita

1954 geboren und aufgewachsen in Dortmund
seit 2003 Atelier in Hannover
bis 2007 Arbeit als Architekt
seit 2007 freischaffender Künstler
2009 – 2011
Ausbildung Kuratorische Praxis, ZFW/cl3, Uni Hildesheim

Auszeichnungen

2010 Landeskunstpreis Niedersachsen
2009 Förderkünstler der Contemporary Art Ruhr, Essen
2008 Förderkünstler der Contemporary Art Ruhr, Essen

Ausstellungen (Auswahl)

2013 imago-Kunstverein Wedemark, Bissendorf
2012 Galerie Am Stall, Hude
2011 Kunsthaus Røde Tårn, Slagelse (Dänemark)
2011 Korean Craft Museum, Cheongju (Korea)
2010 Galerie M+R Kolbien, Garbsen
2009 Contemporary Art Ruhr, Essen
2008 Galerie Buch + Kunst, Braunschweig
2008 Contemporary Art Ruhr, Essen
2007 Kunstraum Galerie-auf-Zeit, Hannover
2005 Int. Triennale du Papier No.5, Charmey (Schweiz)

www.rolfblume.de

„Fröhliche Wissenschaft – Alchemie des Alltags“

Rolf Blume arbeitet bevorzugt mit dem Material unseres Alltags. Massenartikel, wie z.B. Verpackungen aus Papier oder Kunststoff, Telefonbücher, Kataloge, Plastikflaschen, und Ähnliches, sind sein Grundwerkstoff. In Kombination mit weiteren Materialien entstehen Objekte, Skulpturen, Assemblagen. Die seriellen Ausgangsprodukte verwandeln sich dabei in komplexe, bisweilen raumgreifende Konstruktionen. Auf der Suche nach dem verborgenen 'ästhetischen Mehrwert' der Dinge geht es dabei immer um Struktur und Form. Man könnte von experimentellem Spiel oder einem spielerischen Konstruktivismus sprechen.

Alte Mälzerei

Station 14







Carlos Cortizo

Nürnberg

Vita

1964 geboren in Salvador (Brasilien)
Ausbildung zum Balletttänzer; Architekturstudium,
Choreografie

Cortizos Arbeiten in den Bereichen Videokunst und Rauminstallation bewegen sich an der Schnittstelle von Performance und Installation. Seine Werke wurden weltweit in vielen Kunstvereinen, Galerien, Museen und bei internationalen Video- und Kunstfestivals gezeigt. Videos und Projektdokumentationen von Carlos Cortizo finden sich in mehreren Kunstsammlungen inner- und außerhalb von Deutschland.

Ausstellungen (Auswahl)

2011 Kulturzentrum am Münster, Konstanz
2009 contemporay art museum MADRE, Movimentale Neapel (Italien)
2008 Stadtgalerie Fürth
2003 Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg
In Transit Festival, Heidelberg

Kuratorische Tätigkeit

2010 „Tjunction“, Internationale VideoTanz Biennale im Filmhaus Nürnberg
2009/11/13 „Duettbiennale“, Kulturforum Fürth

www.artificialmoments.de

*„Goldene Zeit“ und
„Goldhandelsroute“*

Altes DG, Direktorenwohnung, 1. OG
Station 11







Jürgen Durner

Berlin

Vita

- 1964 geboren in Nürnberg
- 1984 Studium der freien Malerei bei Prof. Christine Colditz an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
- 1990 Stipendium des Deutsch-Französischen Jugendwerks nach Paris
- 1991 Studium bei Leonardo Cremonini an der École des Beaux Arts de Paris
- 1992 Meisterschüler bei Prof. Christine Colditz

Ausstellungen (Auswahl)

- 2012 „Und der Gewinner ist ...“, Kunsthaus Nürnberg
- 2010 Disappearance. Der hermetische Spiegel, kunst galerie fürth (Einzelausstellung)
Disappearance. Der transparente Spiegel, Kunstmuseum Erlangen (Einzelausstellung)
- 2009 „Malerei ist immer abstrakt“, Staatsgalerie für moderne Kunst im Gaspalast Augsburg
Fokus Franken – Triennale für zeitgenössische Kunst, Kunsthalle Schweinfurt
- 2008 „Von Abts bis Zmijewski“, Pinakothek der Moderne, München

www.juergendurner.de

*„Der goldene Spiegel –
malerische Facetten über
ein exemplarisches Fenster
in Schwabach“*

Stadtjugendring, Foyer (Fenster)

Station 28







Barbara Engelhard

Fürth

Vita

1974 geboren in Nürnberg

1995 – 2001

Studium der freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei Prof. Christine Colditz und Prof. Werner Knaupp

2002 Fortbildung zur Mediengestalterin, McVision Nürnberg

seit 2003

freischaffend tätig in den Bereichen Installation, Performance und Fotografie

seit 2010

Aufbaustudium Kunst und öffentlicher Raum an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei Prof. Simone Decker

Preise und Stipendien

2009/2010

HWP-Stipendium des Freistaat Bayern

2005 – 2007

Bayerische Atelierförderung für Bildende Künstler

2001 Preis der Danner-Stiftung, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg

Öffentliche Ankäufe

Sparkasse Nürnberg

Ausstellungsbeteiligungen

im In- und Ausland

www.barbarashop.de

„Tevila“ הליבט

*Baderitual zur kontemplativen
Reinigung von Geist und Seele*

- *ziehe deine Schuhe aus und lege Mantel und Tasche ab*
- *steige in das Becken*
- *entspanne dich und befreie deinen Geist*
- *tauche ganz in das Becken ein*
- *mache dies 3 mal.*

Synagoge

Station 26







aus dem Tagebuch Juni 2013:

„... es sind die Funken, die Schwünge,
die eine Frau umgeben, die Seufzer,
das Lachen, die Unmittelbarkeit,
die trotz aller Mühe, ja Qual, diese
Arbeitswelt umgeben hat – mit dem
Lächeln der Frauen.“

w. gramming & ushi f

ushi f & Walter Gramming

Berlin

Vitae

ushi f /Uschi Frank *

1948 geboren in Berlin

1986 Master of Arts, University of Wisconsin, Madison (USA)

seit 1987 freischaffende Künstlerin

1990 – 1992

Dozentin, University of New Hampshire, Durham (USA)

2000 – 2002

Leitung des Fachbereichs Bildende Kunst, Gedok Berlin

Mitglied im Brandenburgischen Verband Bildender Künstler (bbk)

Walter Gramming *

1952 geboren in Neustadt a. d. Aisch

1986 Meisterschüler bei Prof. W. Ramsbott Hochschule der Künste Berlin

Lehraufträge an Universität der Künste und Hochschule der

Künste Berlin, Weißensee für Videokunst

seit 1987 freischaffender Künstler

Mitglied im Brandenburgischen Verband Bildender Künstler

und im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler, Berlin

*seit 1994 gemeinsame Arbeiten

Arbeiten / Ankäufe

Sammlung Mike Steiner, Neue Nationalgalerie Berlin und privat

Ausstellungen, Symposien, Stipendien

im In- und Ausland

www.wgramming.de

Königsplatz

Station 3







Ulli Gabler & Dieter Ströbel

Langenzenn/Marseille (Frankreich)

Vitae

Ulli Gabler

1971 geboren in Würzburg

1990 – 1994

Studium der Kunstpädagogik in Würzburg und Nürnberg

Dieter Ströbel

1969 geboren in Bad Windsheim

1991 – 1996

Studium der Medien- und Informationswissenschaft an der
Fachhochschule Würzburg

seit 1997 ausgebildeter Pyrotechniker

seit 1999 arbeiten Ulli Gabler und Dieter Ströbel als Künstlerpaar mit
dem Schwerpunkt Lichtkunst in Langenzenn nahe Nürnberg und
Marseille (Frankreich)

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen

im In- und Ausland seit 2000

Residenz und Preise

2012 Kalenderwettbewerb der Nürnberger Sparkasse

2011 2. Preis, Entwurf einer Videofassade für das

Hong Kong Arts Festival

2003 Artist-in-Residence, Triangle France, Marseille (Frankreich)

www.quer.org

„I want you to be me“

Ehemaliges Kesselhaus

Drahtfabrik

Station 6







$$\frac{[(PLASTIC \times SCULPTURĂ)] + (PASTĂ DE CULOARE \times PICTURĂ)}{(AURUL CONCEPTULUI) \times (RATIUNE)} =$$

$$= \frac{AURULVERDE}{CREATIE^2} \Rightarrow \sqrt{VIATĂ} + SENS EXISTENTIAL =$$

$$= CONCEPTUL MEU ARTISTIC \\ \text{de MARIA GALL}$$

Maria Gall

Bukarest (Rumänien)

Vita

- 1959 geboren in Albestii de Arges (Rumänien)
1997 Studium der Malerei an der Kunstakademie, Bukarest (Rumänien)
2008 doctor in fine arts & decorative arts

Einzelausstellungen (Auswahl, 1978 – 2007)

in verschiedenen Galerien in Pitesti und Bukarest (Rumänien)
Kulturhaus Bukarest (Rumänien), Marnay-sur-Seine (Frankreich)

Gruppenausstellungen (Auswahl, 1976 – 2012)

in verschiedenen Galerien, Institutionen und bei Biennalen in Arad,
Barlad, Bukarest, Buzau, Pitesti (Rumänien), Bansko, Vidin (Bulgarien),
Venedig (Italien), Nürnberg, Schloss Almoshof, Berlin

Preise

- 2012 Bronzemedaille der IV Internationalen Skulpturen
Biennale, El valle de los suenos (Spanien)
2001 2. Preis beim Bukarester Kunstpreis „Millenium“

www.wooloo.org/gall
www.celesteprize.com/gall

Atelier Anneliese Kraft

Station 24







Renate Gehrcke

Pappenheim

Vita

- 1943 geboren in München
- 1966-67 Studium der Psychologie, Universität München
- 1967-68 Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart bei Prof. Gollwitzer
- 1968-72 Akademie der Bildenden Künste, München bei Prof. Zacharias und Prof. Meier-Buss
- 1993-06 Arbeitsaufenthalte in Brasilien, Gastvortrag an der Universität São Paulo, Ausstellungen im Museum de Arte Contemporânea in São Paulo und im Kulturzentrum SESC Pompeija, São Paulo
- 1996-07 Workshops in São Paulo und Belém/ Amazonas mit Ausstellungen in der FAAP São Paulo und in der Universität von Amazonien
- 2009 Arbeitsstipendium in Rumänien mit Ausstellungen im Parlamentspalast in Bukarest und im städt. Museum Constanza
- 2012 Arbeitsstipendium in Eichstätt mit Ausstellung im „Lithographischen Kabinett“
- seit 2013 Lehrauftrag an der Universität Eichstätt

Einzel- und Gruppenausstellungen

in Deutschland, Brasilien, Rumänien, Italien, Frankreich und Dänemark

Preise

- 1999 Anerkennungspreis der Nürnberger Nachrichten
- 1990 Preis der Stadt Nürnberg

www.renate-gehrcke.de

„Wohin?“

Dachboden Kehrbach

Station 27







Lars Herrmann

Uehlfeld

Vita

- 1968 geboren in Olbernhau/Erzgebirge
1996/1998 Schüler bei Peter Valentiner, Köln
2006 Magister Artium Kunstgeschichte
2008 – 2011 kunstwissenschaftlicher Berater der Galerie artnori in Fürth
2010 Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Nürnberg

Preise

- November 2012 Kunstpreis Ansbach (Nominierung)
August 2012 Preis der Sparkasse Nürnberg zum Thema „Baum“
Juli 2012 Anerkennungspreis des 2. Kunstpreises des Bundes Fränkischer Künstler und der Stadt Kulmbach

Ausstellungen

- 2012 Galerie MOM.A., Bocholt
Jubiläumsausstellung – 5 Jahre MOM.A.
2007 Galerie Kirschgarten, Tarnowitz (Polen)
Kunstverein „Herzeleid – lacrimae mundi“, Erlangen
Galerie AKUM „ars melancholica“, Wien (Österreich)

Kunst im öffentlichen Raum

- 2008 Gemälde: „450 Jahre Universität Jena“ (im Rektorat)

www.lars-herrmann.de.vu

„Aurea tela“

Städtische Galerie Bürgerhaus
Station 4







Gerald Hofmann

Nürnberg

Vita

1962 geboren in Fürth

1982 – 1987

Studium der Architektur, Fachhochschule Nürnberg (Diplom)

1988 – 1993

Tätigkeit in verschiedenen Architekturbüros

seit 1989 Mitglied des Erlanger Kunstvereins

seit 1991 Mitglied der Albrecht Dürer Gesellschaft des
Nürnberger Kunstvereins

seit 1994 als freischaffender Künstler tätig

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen

seit 2007 vermehrt Installationen im öffentlichen Raum und Sakralräumen

seit 1989 zahlreiche Ausstellungen von Malerei

www.Lab-Oratorium.de

*„ ...und hinter aller Materie
- das Gold des Himmels“*

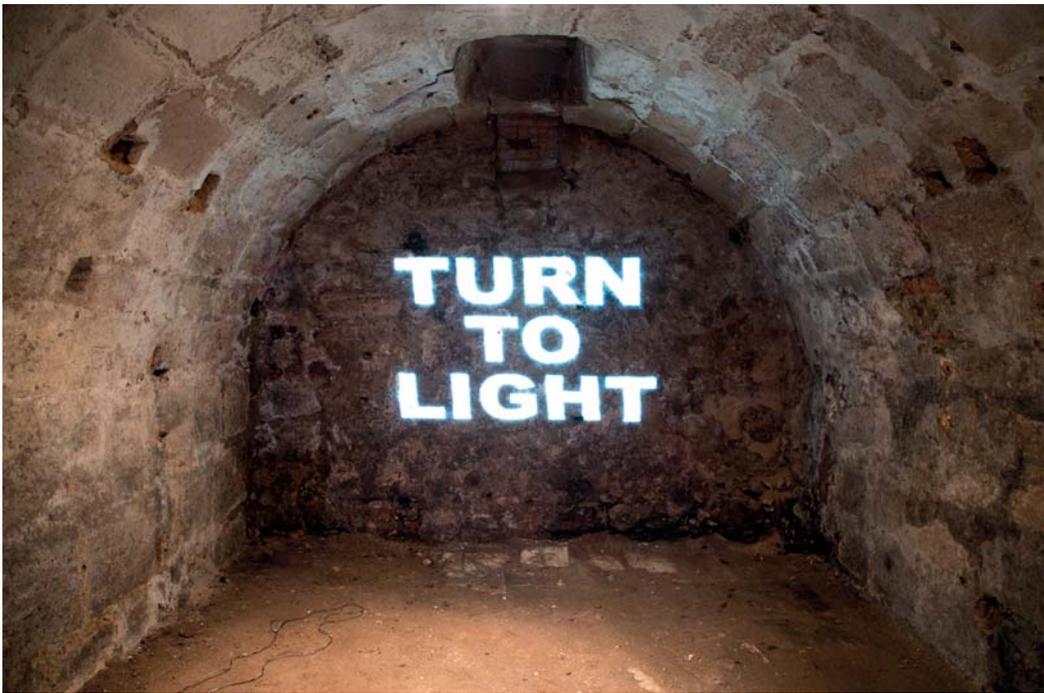
(Plato 's Cave)

Zöllnertorstr. 5

Keller

Station 15







Andrea Imwiehe

Bremen

Vita

1970 geboren in Peine

1990 – 1993

Ausbildung zur Bauzeichnerin

1993 – 1996

Studium Freie Kunst, Hochschule der Bildenden Künste

Braunschweig bei Prof. Klaus Stümpel, Schwerpunkt

Akt- und Naturstudien

1997 – 2000

Studium Kunsttherapie/-pädagogik, Fachhochschule Ottersberg

Preise und Förderungen

2012 Preisträgerin Quartalsausstellung 2013,
Hollfelder Kulturfreunde e.V.

2009 Preisträgerin PlusPunktKultur

2002 Senat Berlin, Projektförderung salon 36, Katalog

Ausstellungen

im In- und Ausland

www.andrea-imwiehe.de

„Ansichtssachen“

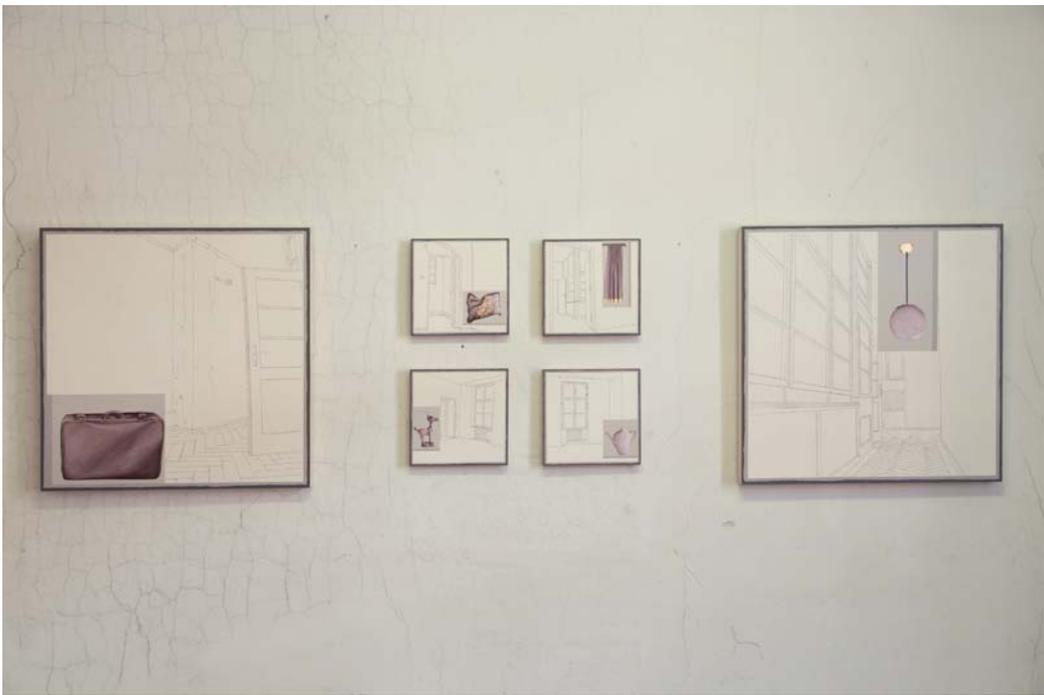
*In den Vordergrund rücken
Alltagsobjekte, an denen sich Spuren
von Blattgold in Form von Bordüren,
Rändern und Ornamenten befinden
und die Kostbarkeit der Erinnerung,
aber auch die Vergänglichkeit
und Flüchtigkeit des Momentes
symbolisieren.*

Altes DG, Direktorenwohnung

1.0G

Station 10







Josef Kardinal & Peter Engl

Nürnberg/Berlin

Vitae

Josef Kardinal

1949 geboren in Wellheim/Kreis Eichstätt
seit 1985 Schneekugel-Sammler; weltweit größte Sammlung
(Guinnessbuch Urkunde) mit knapp 8700 Exemplaren

Ausstellungen

Teile der Gesamtsammlung wurden u.a. im Stadtmuseum Schwabach, Amberg, Heimatmuseum Berlin-Charlottenburg, Industriemuseum Lauf und im Museum für angewandte Kunst in Frankfurt a.M. ausgestellt.

Peter Engl

1949 geboren in Nürnberg
seit 1980 freischaffender Künstler

www.wikipedia.de

„Goldregen“

Bürgerhaus

Foyer
Station 7







Ae Hee Lee

Berlin

Vita

- 1982 geboren in Süd Korea
2001 – 2006 Studium Freie Kunst, Kyungwon University of Art (Süd Korea)
2006 Abschluss: Bachelor of Fine Arts
2008 – 2011 Studium bei Prof. H.-G. Prager und Prof. T. Virnich, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
2011 Abschluss: Diplom für Bildende Künste

Einzelausstellungen, Ausstellungsbeteiligungen

- 2013 „Cosmos“, SCHAUBUDE Theater-Kulturprojekte Berlin, Berlin (Einzelausstellung)
2012 „KOEXISTENZ“, Emerson Gallery Berlin, Berlin (Einzelausstellung)
„Heimat“, Galerie Markus Doebele, Dettelbach-Effeldorf
„Familie“, SCHAUBUDE Theater-Kulturprojekte Berlin, Berlin (Einzelausstellung)
2011 „Mit Alles“, Galerie Vom Zufall & Vom Glück, Hannover
„My favorite things“, Galerie auf zeit, Braunschweig
2009/10 „My Diary“, Galerie auf zeit, Braunschweig (Einzelausstellung)
Kunstmarkt Förderer fördern, Braunschweig
2005 K-Art Space, Seoul (Süd Korea)

Preise, Stipendien

- 2011 DAAD Stipendium
2005 Kyungwon-University-Stipendium

www.aeheelee.com

„Geschichte in goldener Erinnerung“

Rathaus

Goldener Saal
Station 2







Mizuho Matsunaga

München

Vita

- 1976 geboren in Aichi (Japan)
- 2000 Studium an der Musashino Art University, Tokyo (Japan)
Fakultät für Kunsthandwerk, Innenarchitektur und Industriedesign,
Fachrichtung: Metallkunsthandwerk (B. A.)
- 2002 Musashino Art University (Japan), Fakultät für Bildende Kunst,
Fachrichtung: Bildhauerei (M.A.)
- 2005 Bandung Institute of Technology, Bandung (Indonesien) Fakultät für
Bildende Kunst und Design, Fachrichtung: Bildende Kunst (M.A.)

Ausstellungen (Auswahl ab 2009)

- 2012 Botho-Graef-Kunstpreis 2012, Villa Rosenthal, Jena
„on to red“, Galerie der Künstler, BBK München
- 2011 „Middle of Nowhere“, Rauma Art Museum, Rauma (Finnland)
„tierisch“, Große Kunstausstellung, Haus der Kunst, München
- 2010 „Sweet Landscape“, Pruutmestarskassa, Rauma (Finnland)
- 2009 „16. Aichacher Kunstpreis“, Kunstverein Aichach, Aichach
„The 4th Daikokuya Contemporary Art Award“,
Daikokuya, Nasushiobara (Japan)
„PERFORATION“, UAMO Festival 2009, Kunstakademie, München

Preise, Stipendium

- 2010 RAUMARS, Artist in Residence Programm (Finnland)
- 1999 The 3rd Hana no Sumika, Gruppen [Za] (Japan)

Sammlungen

- 2010 Rauma Art Museum, Rauma (Finnland)
- 2005 VIDEO BABES, VIDEOLAB, Bandung (Indonesien)

www.mizuhom.com

„TRANS“

Spitalkirche

Station 20







Eleni Papaioannou

Berlin

Vita

- 1972 geboren in Athen (Griechenland)
- 1993 Studium am Institut for interior Design, Vakalo (Griechenland)
Abschluss: Innenarchitektur
- 2000 Studium an der A.S.F.A. Kunsthochschule Athen,
Abschluss: Bildhauerei bei Prof. G. Lappas
- 2004 Studium an der Universität Bildender Künste Berlin,
Abschluss: Master of Arts / Art in Context

Stipendien

- 1996 – 1998
IKY Nationales Stipendium zur Bildenden Kunst

Ausstellungen

Kunst im öffentlichen Raum in Deutschland,
Spanien und Griechenland

www.e-pap.net

*„athletics“
Masse ist variabel*

Altes DG

Turnhalle
Station 9







Alain Pontarelli

La Seyne-sur-Mer (Frankreich)

Vita

- 1970 geboren in Paris (Frankreich)
Studium in Toulon (Frankreich)
Abschluss mit Diplôme Nationale d'Arts Plastiques,
Diplôme Nationale Supérieur d'Expression Plastique
- 1999 – 2000
Assistent von Bernard Pagès in Nizza (Frankreich)
- 1999 – 2003
Beteiligung und Beratung bei kulturellen und
künstlerischen Projekten, DRAC (Var)
- 2002 Unterstützung des Vereins Corbucasso (Zeichnung,
Malerei) unter dem Vorsitz von François Pradet Arnal
- 2003 Kunstlehrer (Zeichnung, Farbe, Volumen) im Lehreraus-
bildungsinstitut in La Seyne-sur-Mer (Frankreich)
- 2004 Einrichten eines Skulpturenateliers an der Ursulinen-
Schule für Kunst und Musik in Brignoles (Frankreich)
- 2012 Professor für Kunstvermittlung an der
EPCC Kunstschule Toulon (Frankreich)

Ausstellungen

in Marseille, Paris, La Seyne-sur-Mer, Brignoles, La Valette du Var,
Barjols, Toulon, Le Beausset, Saint Tropez, Le Pradet, La Garde,
Nürnberg, Barjols, Le Revest, Les Arcs sur Argens, Six-fours,
Nice, Saint Raphaël, Hyères, Carcès, Genes, Lorgues, Fierrefeu,
Le Revest

www.documentsdartistes.org

*„Giant step on a road paved by
gold“ und „Gold fat stars“*

Rathaus

1. OG

Station 1







Gerhard Rießbeck

Bad Windsheim

Vita

- 1964 geboren in Lichtenfels/Oberfranken
1986 – 1987 Studium der Theologie an der Universität Erlangen
1987 – 1993 Studium der Freien Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg bei Prof. Werner Knaupp
1991 Ernennung zum Meisterschüler
1994 Reisestipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD): viermonatiger Aufenthalt in Island
1996 – 1999 Assistent an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
1999 Kunstpreis der Nürnberger Nachrichten, 3.Preis
2004 Sonderpreis des Verlegers der Nürnberger Nachrichten
- seit 1998 Reisen nach Grönland, in die Sahara, nach Lappland, Island, Norwegen, Island, Kamtschatka, Spitzbergen
2001 Projekt „Expeditionsmaler“: sechswöchige Arktisexpedition mit dem Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven
2005 Projekt „Expeditionsmaler“: elfwöchige Antarktisexpedition mit dem Alfred-Wegener-Institut, Bremerhaven
2009 Artist in Residence, Upernavik, Grönland
2011 Artist in Residence, Baer Art Center, Island

www.gerhardriessbeck.de

„Midas“

Zöllnertorstraße 5

Sudhaus
Station 16







Angelika Summa

Würzburg

Vita

1952 geboren in Bayreuth
lebt und arbeitet in Würzburg
seit 1986 freischaffend
bis 1991 Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Germanistik (M.A.)

Preise/Auszeichnungen

2010 Wilke-Atelier-Stipendium Bremerhaven
2009 Bildhauersymposium Kaiserslautern, Kunstverein Skulpturen
Rheinland-Pfalz
2008 Teilnahme Skulpturenprojekt „Hermandades Escultóricas Mexico-
Alemania“ der Kulturstiftung MACAY, Merida/Yucatan (Mexiko)
1998/99 Atelierförderprogramm des Freistaates Bayern
1995 Kulturförderpreis der Stadt Würzburg

Arbeiten im öffentlichen Raum

u. a. in Schweinfurt, Würzburg, Gießen, in der Fränkischen Schweiz,
Merida/Mexiko, Queidersbach/Kaiserslautern, Beckingen/Saarland,
Mörfelden-Walldorf, Nidda-Bad Salzhausen

Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen und Messebeteiligungen

in Deutschland und im europäischen Ausland. Arbeiten in vielen öffentlichen
Sammlungen.

www.angelika-summa.de

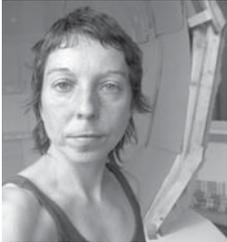
„Götterspeise“

Seminargarten

Station 8







Gaby Taplick

Berlin

Vita

1972 geboren in Delbrück

2006 Diplom

2001 – 2007

Studium Bildende Kunst an der FH Hannover
bei Prof. Bernhard Garbert und Wolfgang Bulla

2007 Meisterschülerin bei Prof. Bernhard Garbert

Förderungen

2012 Projektstipendium Karin Abt–Straubinger Stiftung

2012 Goldtausch Künstlerinnenprojekt art IT Berlin

2009 Jahresstipendium des Landes Niedersachsen

2008 Projektförderung Stiftung Kunstfonds

Preise

2007 Preis der Riedel de Haen Stiftung

2007 Kunstpreis Schlosspark 2007

2004 Preisträgerin Kunstpreis 2004, Gifhorn

Ausstellungen

im In- und Ausland

www.gabytaplick.com

„Der Schrecken der Meere“

Kneippanlage

Station 17







Sergej Andreevski

Skopje (Mazedonien)

Vita

- 1960 geboren in Skopje (Mazedonien)
- 1985 Abschluss an der Fakultät für Bildende Künste in Skopje (Mazedonien)
- 1987/88 Stipendium der Galleria di Arte Moderna für Studienaufenthalt in Rom (Italien)
- 1991 Stipendium der Stadt Nürnberg für einen Studienaufenthalt und Ausstellung im Schloss Almoshof

1994 bis 2010
verschiedene internationale Studienaufenthalte

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2012 Galerie des Kulturhauses Spandau, Berlin
- 2008 La Galleria, London (Großbritannien)
- 2007 Nationalgalerie, Skopje (Mazedonien)
- 2004 LHB Bank, Frankfurt am Main

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2012 Internationales Symposium, Smorja (Slowakei)
- 2011 GOHO, Nürnberg
- 2009 Goethe Institut, Alexandria (Ägypten)
- 2008 Casoria Contemporary Art Museum, Neapel (Italien)

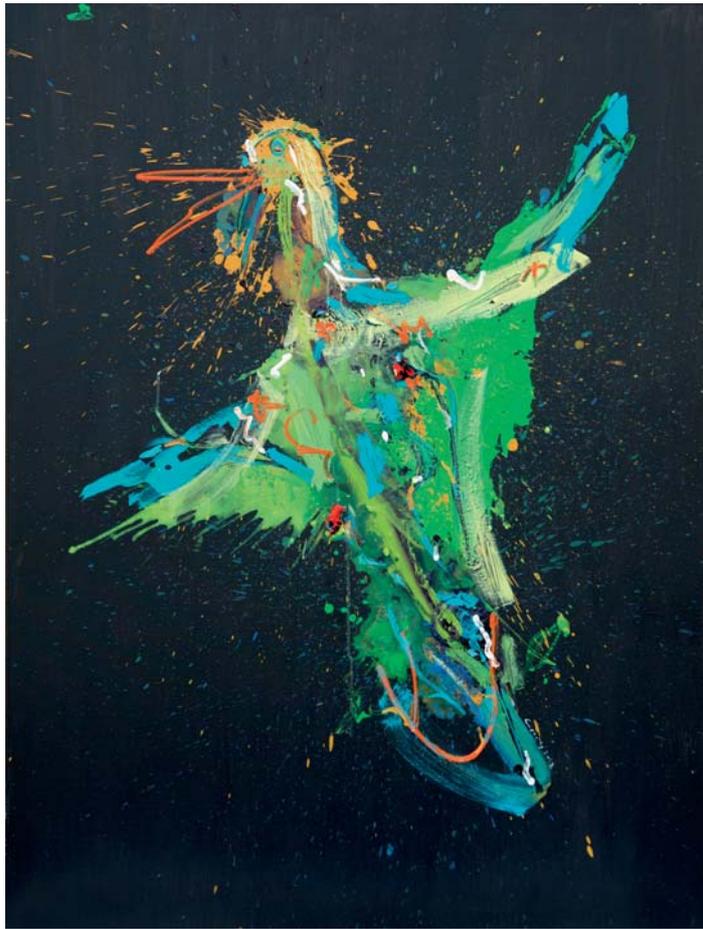
www.sergej.com.mk

„Goldener Phönix“

Evangelisches Haus

Foyer
Station 13







Günter Derleth

Fürth

Vita

1941 geboren in Nürnberg
Ausbildung zum Schriftsetzer und Photographen
Beschäftigung in Stuttgart und Zürich

1971-2002

eigenes Studio für Werbefotografie in Fürth;
ab 1993 intensive und seit 2002 ausschließlich
künstlerische Arbeiten mit der Camera obscura

Mitglied bei

2005 Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh)
1972 Berufsverband Freie Fotografen und Filmgestalter e.V. (BFF)

Auszeichnungen

2000 Kodak-Fotobuchpreis
1999 BFF-Award Gold
1998 BFF-Award Merit

Camera obscura-Ausstellungen

in Amsterdam, Bad Kissingen, Bamberg, Berlin, Bielefeld, Burghausen,
Camerino (Italien), Erlangen, Fürth, Görlitz, Schloss Honhardt, Kefermarkt
(Österreich), Köln, Kronach, Linz (Österreich), München, Nürnberg,
Oldenburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Schwabach, Torre di Mosto (Italien),
Venedig (Italien), Zürich (Schweiz)

www.guenter-derleth.de

*Camera obscura Photographie:
Antike Goldmine bei
Las Medulas, Spanien*

Museum

1. OG
Station 33







Peter Helmstetter

Abenberg

Vita

1966 geboren in Collenberg am Main

1988 – 1992

Studium der Forstwirtschaft an der Fachhochschule
Weihenstephan

seit 1995 Auseinandersetzung mit künstlerischen Themen,
spezifisch im Bereich Plastik und Skulptur

seit 2002 Entwicklung der eigenen bildhauerischen Arbeit

Mitglied im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler
Nürnberg Mittelfranken; bei ANIN – Artist in Nature International
Network und bei sculpture network

Auszeichnungen

2008 1. Preis Realisierungswettbewerb Skulpturenpark der
Holzwirtschaft, Bad Wildungen

Einzelausstellungen, Ausstellungsbeteiligungen, Symposien

im In- und Ausland

Arbeiten im öffentlichen Raum

in verschiedenen Städten Deutschlands und der Schweiz

www.peter-helmstetter.de

„Drei Bäume in den Gärten der Hesperiden“

Museumspark

Station 31







Christian Heß

Ullerting am Simsee

Vita

1973 geboren in Nürnberg

1995 – 1998

Berufsfachschule für Holzbildhauer,
Bischofsheim an der Rhön

1998 – 2005

Studium an der Akademie der Bildenden Künste München
bei Prof. Norbert Prangenberg

2007 – 2010

Korrekturassistent am Lehrstuhl für bildnerisches
Gestalten, Architekturfakultät Technische Universität München
bei Prof. Tina Haase

Preise und Stipendien

2005 Kunstförderpreis der Sparkasse Rosenheim – Bad Aibling

2006 Debütantenförderung der bayrischen Staatsregierung

2009 Kunstförderpreis Kunstverein Ebersberg der Spardabank Grafing

2011 Kulturförderpreis der Rosenheimer Rotarier

Öffentliche Ankäufe

Bayrische Staatsgemäldesammlung München, Katholische Akademie Berlin,
Blindeninstitutstiftung Rückersdorf, Städtische Galerie Rosenheim,
UniCredit Kunstsammlung

Ausstellungen

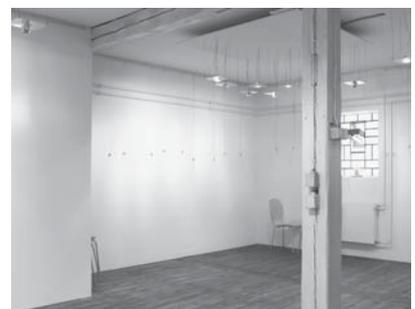
im In- und Ausland

www.hess-kunst.de

„Die goldenen Wege von Schwabach“

Atelier 15

Station 21







Max Leonhard

Strobl am Wolfgangsee (Österreich)

Vita

- 1955 geboren in Bozen (Südtirol/Italien), übliche schulische Ausbildung, Kunstschule des Südtiroler Künstlerbundes, Abitur und Studium
- ab 1984 freischaffender Künstler
- 1988 Erste große Einzelausstellung in der Stadthalle Göttingen. Ausstellungen in Österreich, Italien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Schweiz und New York (USA)
- seit 1987 Suche nach einer neuen Maltechnik unter Verwendung von Silikon als Grundsubstanz. Nach längerer Entwicklungsarbeit entsteht 1991 das erste wetterfeste Außengemälde mit einer speziell dafür entwickelten Silikonmischung. Leonhards Gemälde sind inzwischen auf allen Kontinenten vertreten
- 1997 Rückzug von der Stadt aufs Land, Bau eines eigenen Ateliers in der Idylle des Salzkammergutes

www.max-leonhard.de

Stadtmauer (und Nürnberger Str.)

Station 30 a – h







Stephanie Löw & Daniela Jüttner
Nürnberg

Vitae

Stephanie Löw

- 1970 geboren in Nürnberg
- 1990 – 1995
Lehre als Kirchenmalerin/Restauratorin in Fürth;
tätig als Gesellin, mehrere Reisen nach Nordafrika
- 1995 – 1997
Studium der Kunstgeschichte und Islamwissenschaften
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- 1997 – 1999
Studium der Malerei an der AdBK in Nürnberg bei Prof. Colditz
- 1999 – 2004
Studium der freien Kunst an der AdBK in Nürnberg bei Prof. Hörl;
Meisterschülerin
- seit 2004 tätig als freischaffende Künstlerin
- seit 2012 Ladenatelier „südpol“ in der Nürnberger Südstadt

www.st-loew.de

Daniela Jüttner

- 1965 geboren in Nürnberg; Ausbildung als Erzieherin
- 1994 Beginn der freischaffenden Tätigkeit
- 1998 Studium an der AdBK Nürnberg bei Prof. Hanns Herpich (Diplom)
Meisterschülerin bei Prof. Ottmar Hörl
- 2011 Stipendium zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen in
Forschung und Lehre

Ausstellungen seit 1994

„Malus“

Aktion „Malus“ (Garten Eden)
Station A2







„Mein Gold“
Spurensuche

Sabine Neubauer

Fürth

Vita

1961 geboren in Fürth

1982 – 1999

Dekorgestalterin für Porzellan in der
Lithografische Kunstanstalt F.X. Leibold, Zirndorf

1999 – 2001

Marketingstudium an der Bay. Akademie der Werbung, München

1999 – 2001

Leitung der Abteilung Design/Marketing F.X. Leibold, Zirndorf

ab 2002 Freiberufliche Tätigkeit im Bereich Dekorentwicklung

2004 – 2009

Studium der Textilkunst, Diplom (FH)
Westfälischen Hochschule Zwickau
Fachbereich Angewandte Kunst Schneeberg

seit 2010 freischaffende Künstlerin und Designerin im Bereich

Buchobjekt, Stickerei und Zeichnung

Dozentin für Textile Gestaltung

Einzelausstellungen, Ausstellungsbeteiligungen

2013 „Lesen!“, Literaturfest Fürth

2012 Großer Kunstpreis Nürnberg

Galerie Seeling, Fürth

Stadtmuseum Ludwig Erhard, Fürth

2011 Galerie Drei, Dresden

2010 „Talente“ Internationale Handwerksmesse, München

www.sabine-neubauer.com

Stadtbibliothek

Foyer

Station 5







Katja von Puttkamer

Ingelheim/Rhein

Vita

- 1961 geboren in Greven, Nordrhein-Westfalen
 1982 – 1988 AdBK, München; Meisterschülerin bei Prof. Gerd Winner
 1989/90 Hunter College New York (USA) bei Prof. Robert Morris

Lehre, Auszeichnungen, Stipendien

- 2010 – 12 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Kaiserslautern
 seit 2002 Lehrauftrag am Institut für Künstlerische Keramik und Glas, Fachhochschule Koblenz
 1992 Künstlerinnenprogramm Förderstipendium, Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin
 1990 Förderpreis Bildende Kunst, Kunstpreis Berlin, Akademie der Künste, Berlin
 1989 – 90 DAAD-Stipendium, New York (USA)
 1987 Debütantenpreis der Akademie der Bildenden Künste, München

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

Henning Pharma, Berlin; Deutsche Bank, Düsseldorf;
 Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart

Kunst am Bau

Ein Auto im Koffer, Park and Ride, Ingelheim; fahr - rad! - HALLE, Fahrradhalle, Ingelheim; Sprache zum Sitzen, Otto Schott Gymnasium, Mainz

Ausstellungen/Ausstellungsbeteiligungen

im In- und Ausland

www.kvp.quadratur-webdesign.de

„In den non-lieux ist alles noch im Fluß, alles noch provisorisch, alles noch Bewegung oder in Bewegung. So gesehen, sind es gerade die non-lieux, die zentral sind, von denen die entscheidenden Impulse ausgehen, in denen die Lebensenergie zusammenstößt und die Reibungshitze erzeugt wird, die Städte, Gemeinwesen, Räume unter Strom setzen und mit Energie versorgen.“

Karl Schlögel: Im Raume lesen wir die Zeit, Heiße Orte, Carl Hanser Verlag 2003

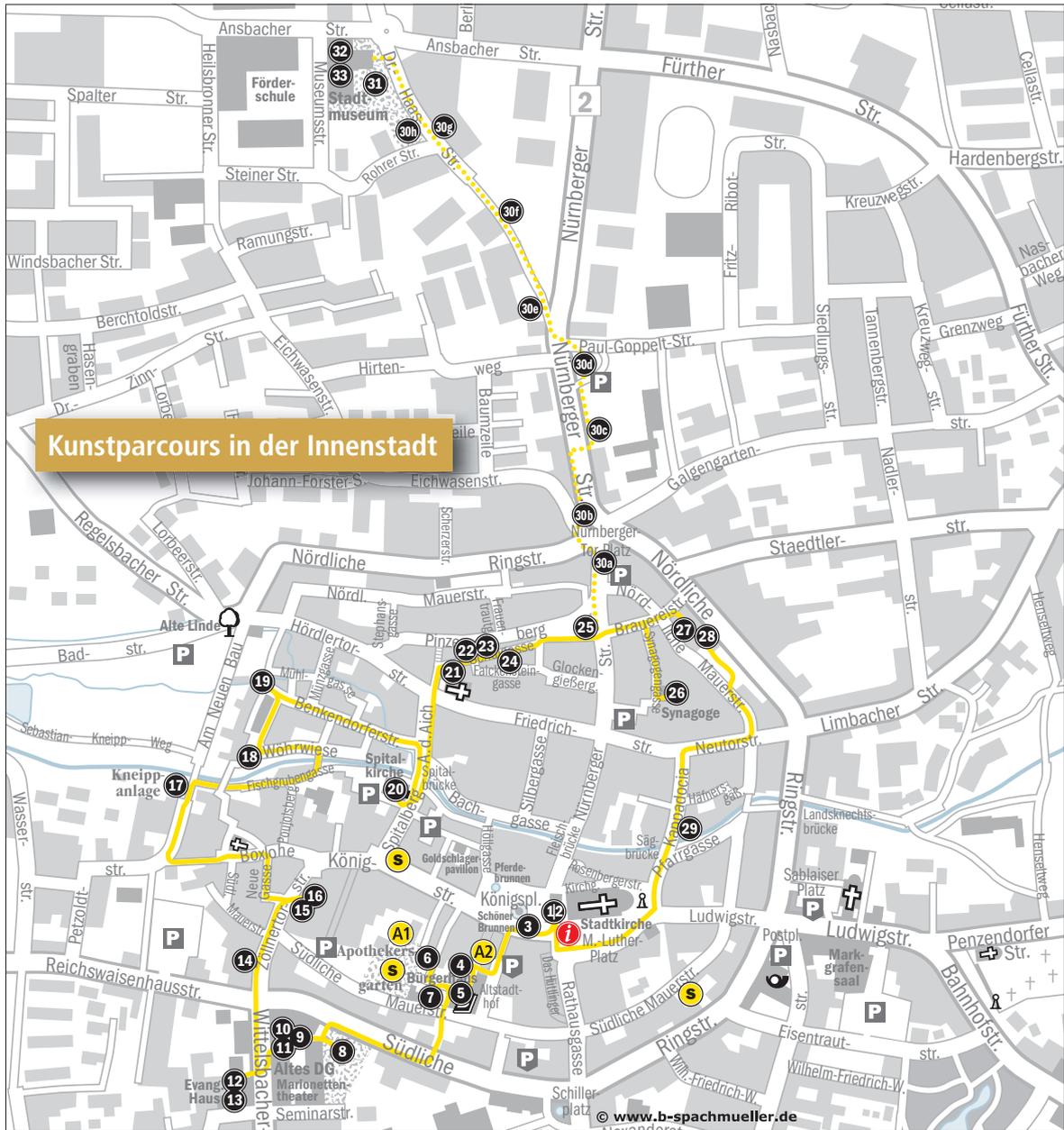
Museum

EG
 Station 32





Stationen		Künstler/-innen	Stationen		Künstler/-innen
1	Rathaus, 1. OG	Alain Pontarelli	23	Pinzenberg, Keller 2	Renate Gehrcke
2	Rathaus, Goldener Saal	Ae Hee Lee	24	Atelier Anneliese Kraft	Maria Gall
3	Königsplatz	ushi f Walter Gramming	25	Sunny Art Gallery	Peter Helmstetter (G)
4	Städtische Galerie Bürgerhaus	Lars Herrmann	26	Synagoge	Barbara Engelhard
5	Stadtbibliothek, Foyer	Sabine Neubauer (G)	27	Dachboden Kehrbach	Renate Gehrcke
6	Ehemaliges Kesselhaus Drahtfabrik	Ulli Gabler Dieter Ströbel	28	Galerie Gaswerk, Saal	Jürgen Durner
7	Bürgerhaus, Foyer	Peter Engl Josef Kardinal	29	Stadtjugendring, Foyer	Jürgen Durner
8	Seminargarten	Angelika Summa	30 a–h	Stadtmauer (und Nürnberger Straße)	Max Leonhard (G)
9	Altes DG, Turnhalle	Eleni Papaioannou	31	Museumspark	Peter Helmstetter (G)
10	Altes DG, Direktorenwohnung, 1. OG	Andrea Imwiehe	32	Museum, EG	Katja von Puttkamer (G)
11	Altes DG, Direktorenwohnung, 1. OG	Carlos Cortizo	33	Museum, 1. OG	Günter Derleth (G)
12	Evangelisches Haus, Saal	Gerald Hofmann	A1	Aktion „Action Painting“	Sergeji Andreevski (G)
13	Evangelisches Haus, Foyer	Sergej Andreevski (G)	A2	Aktion „Garten Eden“	Daniela Jüttner (G), Stephanie Löw (G)
14	Alte Mälzerei	Rolf Blume	S	Sonderstation Südliche Ringstraße	Dana Widawski (ortung VII)
15	Zöllnertorstraße 5, Keller	Gerald Hofmann	S	Sonderstation Apothekersgarten	Michaela Biet (ortung III)
16	Zöllnertorstraße 5, Sudhaus	Gerhard Rießbeck	S	Sonderstation Königsstraße	Hubert Lackner (ortung I)
17	Kneippanlage	Gaby Taplick	i	Infostation: Goldmobil am Königsplatz	
18	Wöhrwiese	Mattias Bischoff	 Rollstuhl zugänglich sind die Stationen 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8, 12, 13, 14, 18, 19, 26, 29, 30 (a–h), 31, 32, 33		
19	Stadtmauer	Eleni Papaioannou	 Rathaus, Bürgerhaus, Stadtmuseum, Marktplatz (Eingang Tiefgarage), Markgrafensaal-Parkplatz		
20	Spitalkirche	Mizuho Matsunaga	 Rathaus, Bürgerhaus		
21	Atelier 15	Christian Heß (G)	 „Nette Toilette“: Gasthaus Goldener Stern, Gasthaus Weisses Lamm, Café Prinz, Der Beck u. a.		
22	Pinzenberg, Keller 1	Mattias Bischoff			



Unterstützung ortung VIII

Wir bedanken uns für die Überlassung der Ausstellungsräume und für (ehrenamtliche) Unterstützung des Projektes herzlich bei:

Evang.-Luth. Dekanat (Evangelisches Haus, Spitalkirche)
Firma Biedenbacher
Druckerei Millizer
Margot und Peter Feser
Birgit Freller (Sunny Art Gallery)
Brigitte und Harald Fürbeth (Holzschuppen)
Peter Geinitz (Alte Mälzerei)
Gärtnerei Schwarz
GEWOBAU (Pinzenbergkeller)
Evi Grau-Karg und Heinz Karg
Sonja Hübner-Plötz
Günter Janisch (Werbefläche Zweirad- und Sportcenter)
Steuerkanzlei Klaus Jordan (Kesselhaus, ehemalige Drahtzugfabrik)
Helga und Gerd Kehrbach (Galerie Gaswerk, Kehrbach-Speicher)
HOC Werbung
Hans Humpenöder GmbH
Kneippverein Schwabach (Kneippanlage)
Anneliese Kraft (Atelier)
Künstlerbund Schwabach (Städtische Galerie)
Siggi Leitl (HERRNBRÄU GmbH & Co.)
Stadtjugendring Schwabach (Eingangsbereich)
Stuckgeschäft Heinemann
Walter Thaler (Atelier 15)
Verein Synagogengasse 6 e. V (Alte Synagoge)
Aleksandra und Damir Vrdoljak (Keller, Sudhaus)
Werbe- und Stadtgemeinschaft (Goldmobil)
Familien Bingart, Kreuzer, Link, Wißmeier (Marktplatz-Fassaden)

Jury und Preisgericht

Margot Feser

ortung-Gründungsmitglied

Wolfgang Harms

ehem. 1. Vorsitzender des Schwabacher Künstlerbundes

Frank Hegewald

Vorstandsmitglied BBK Nürnberg

Clemens Heini

Bildhauer Schwabach

Walter Hettich

Mitglied des Vorstands des BBK Nürnberg

Sven Heublein

Vertreter des Kulturausschusses der Stadt Schwabach

Sandra Hoffmann-Rivero M. A.

Leiterin des Kulturamtes Schwabach

Manfred Hürlimann

Maler Nürnberg

Dr. Andrea Kluxen

Kulturreferentin des Bezirks Mittelfranken

Barbara Leicht M. A.

Kuratorin des Kunstmuseums Erlangen

Manfred Rothenberger

Direktor des Instituts für moderne Kunst